

Landeshauptstadt Magdeburg – Die Oberbürgermeisterin –		Drucksache DS0592/22	Datum 02.11.2022
Dezernat: IV	FB 42	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Die Oberbürgermeisterin	22.11.2022	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	13.12.2022	öffentlich	Beratung
Kulturausschuss	14.12.2022	öffentlich	Beratung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	15.12.2022	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	11.01.2023	öffentlich	Beratung
Stadtrat	19.01.2023	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	Beteiligung des	Ja	Nein
FB01			
FB02	RPA		x
Amt 61	KFP		x
EB KGM			
Behindertenbeauftragte/r			
Integrationsbeauftragte/r			
Kinderbeauftragte/r			
Seniorenbeauftragte/r			
	BFP		x
	Klimarelevanz		x

Kurztitel

Bildungs- und Kulturzentrum für Magdeburg - Raum- und Funktionsprogramm

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Errichtung eines Bildungs- und Kulturzentrums in Trägerschaft der Landeshauptstadt Magdeburg. Als Kerneinrichtungen entwickeln Stadtbibliothek und Volkshochschule getrennt und gemeinsam moderne Bildungsangebote für alle gesellschaftlichen Milieus und Generationen.
2. Der Stadtrat bestätigt das vorgelegte Raum- und Funktionsprogramm für das Bildungs- und Kulturzentrum.
3. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu prüfen, welche weiteren Einrichtungen und/oder Services des öffentlichen Lebens in das Bildungs- und Kulturzentrum integriert werden können und das Raum- und Funktionskonzept entsprechend zu erweitern.

4. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, für die Umsetzung des erweiterten Raum- und Funktionskonzeptes einen geeigneten Standort im Stadtzentrum zu suchen und dem Stadtrat 2023 einen Vorschlag vorzulegen.
5. Bis zur Fertigstellung eines neuen Standortes ist der Weiterbetrieb von Stadtbibliothek und Volkshochschule an den jetzigen Standorten sicherzustellen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe		ja		nein
-----------------------------	--	-----------------------	--	----	--	------

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.			nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt				
	JA		NEIN		

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €:

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu

 JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) Amt/Fachbereich	Sachbearbeiter Frau Dr. Poenicke	Unterschrift AL / FBL Frau Dr. Köster
--------------------------------------	-------------------------------------	--

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift Frau Stieler-Hinz
---------------------------------------	--------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle

Begründung:

Mit Beschluss-Nr. 1181-040(VII)21 hat der Stadtrat im November 2021 den Oberbürgermeister beauftragt, die Errichtung eines Bildungs- und Kulturzentrums in Trägerschaft der Landeshauptstadt Magdeburg zu prüfen und dafür ein Raum- und Funktionskonzept zu entwickeln.

Das Dezernat Kultur, Schule und Sport, Stadtbibliothek und Volkshochschule haben das in der DS0415/21 vorgelegte Konzept inhaltlich vertieft und auf der Grundlage der dabei abgeleiteten Erfordernisse und Bedarfe ein Raum- und Funktionskonzept für ein modernes Bildungs- und Kulturzentrum in Trägerschaft der Landeshauptstadt Magdeburg entwickelt. Als externer Berater für diesen Prozess konnte mit Prof. Dr. Richard Stang von der Hochschule der Medien Stuttgart ein renommierter Medienwissenschaftler gewonnen werden, der über langjährige Expertise in der Entwicklung von modernen Lernarrangements, insbesondere für die Lernorte Bibliothek und Volkshochschule, verfügt. In drei Workshops wurden auch die Mitarbeiter*innen beider Einrichtungen in den Prozess einbezogen. Im Ergebnis kann ein vertieftes Konzept zur Errichtung eines kommunalen Bildungs- und Kulturzentrums (Anlage 1) und ein Raum- und Funktionsprogramm für ein solches Bildungs- und Kulturzentrum (Anlage 2) vorgelegt werden.

Zukunft von Bildung gestalten

Die Welt und damit auch die Anforderungen an Bildung sind derzeit in einem radikalen Umbruch. Lernkonzepte werden neu gedacht und Bildungsstrukturen neu sortiert. Die gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen werden in den nächsten Jahren ein Umdenken bei der Hierarchisierung von kommunalen Bildungsdienstleistungen erfordern. Die Fokussierung auf den Elementar- und Schulbereich wird mittelfristig zu kurz greifen, will man eine zukunftsorientierte bildungsbezogene Stadtentwicklung betreiben. Dies haben viele Kommunen bereits erkannt und stärken ihre kommunalen Einrichtungen Stadtbibliothek und Volkshochschule, um Informations- und Bildungsdienstleistungen in der Breite für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung zu stellen, damit diese ihre Bildungsbiographie gemäß ihren individuellen Bedürfnissen gestalten können. Unter kommunaler Perspektive kann dies nur mit diesen beiden Einrichtungen gelingen, da es sonst keine entsprechenden Akteurinnen und Akteure gibt, die in der Lage sind, kommunale Interessen im Bildungsbereich derart breitgefächert und für alle Zielgruppen umzusetzen. In Magdeburg sind Volkshochschule und Stadtbibliothek die Einrichtungen, mit der die Kommune steuernd die Unterstützung des lebenslangen Lernens gestalten kann.

Kommunale Bildungspolitik ist heute Standortpolitik. Deshalb ist die geplante Neujustierung eine immense Chance für Magdeburg, eine bildungsorientierte Stadtentwicklung voranzutreiben.

Durch die Intensivierung der konzeptionellen Zusammenarbeit von Volkshochschule und Stadtbibliothek werden neue Optionen geschaffen, die Bildungslandschaft in Magdeburg nachhaltig zu gestalten. Ein kommunales Bildungs- und Kulturzentrum kann den Nukleus für eine bildungsorientierte Stadtentwicklung bilden, die den anstehenden Herausforderungen Rechnung trägt. Dazu gehört auch, die bestehenden Defizite und Schranken, die beide Einrichtungen in ihren aktuellen Domizilen hindern, ihre Potentiale auszuschöpfen und zeitgemäße Lernarrangements zu entwickeln, abzubauen. Dies kann nur ein Neubau an zentraler Stelle leisten. Ausgehend von einer zentralen Einrichtung geht es aber auch darum, stadteilorientierte Strukturen und Angebote der beiden Einrichtungen weiterzuentwickeln, um keine soziale Schieflage in der Stadt zu schaffen. Neben Universität und Hochschule, die die wissenschaftliche Bildung und Weiterbildung im Fokus haben, entsteht so ein Netzwerk von Angeboten, das die gesellschaftliche Teilhabe aller Bevölkerungsschichten im Fokus hat.

Das Potenzial, das in der Gestaltung einer solchen kommunalen Bildungslandschaft liegt, deren Eckpfeiler Stadtbibliothek und Volkshochschule sind, ist immens. Dies gilt vor allem auch im Hinblick darauf, die Attraktivität der Stadt Magdeburg für Fachkräfte zu steigern, für die heute nicht mehr nur die finanziellen Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle spielen, sondern auch das kulturelle und bildungsbezogene Umfeld. Die Chance, das Potenzial eines Bildungs- und Kulturzentrums zur Entfaltung zu bringen, sollte in Magdeburg genutzt werden. Eine

zukunftsorientierte Stadtpolitik wird die Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft in den Fokus rücken. Dies zeigt sich bundesweit in vielen Kommunen. Mit dem Bildungs- und Kulturzentrum kann Magdeburg wichtige Weichen für die Zukunft stellen.

Organisationsstruktur

Erste Überlegungen für ein Kommunales Bildungs- und Kulturzentrum mit Stadtbibliothek und Volkshochschule als Kerneinrichtungen wurden in DS0415/21 dargelegt. Die Konsultation eines externen Beraters und die Mitwirkung der Mitarbeitenden beider Einrichtungen münden in ein vertieftes Konzept für ein Kommunales Bildungs- und Kulturzentrum, das auch die Raum- und Funktionsbedarfe konkret benennt (Anlage 1). Anders als andere Städte, die Bibliothek und Volkshochschule als autonome Einrichtungen lediglich unter einem Dach verorten, favorisiert Magdeburg das Modell „Organisationale Integration“, das eine enge inhaltliche und organisatorische Verflechtung von Bibliothek und Volkshochschule vorsieht und beide perspektivisch als finanz-, verwaltungs- und planungstechnische Einheit sieht.

Dafür werden Stadtbibliothek und Volkshochschule zum 1. Januar 2023 organisatorisch in einem Fachbereich zusammengeführt, so dass eine engere Verzahnung der Bildungsangebote beider Einrichtungen und die Entwicklung gemeinsamer Bildungsangebote möglich wird. Zugleich können bereits vorhandene Synergieeffekte besser genutzt und ausgebaut werden. Dabei freiwerdende Ressourcen werden für zusätzliche Aufgaben, insbesondere die Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Raum- und Funktionsprogramm

Auch inhaltlich wird eine enge Verflechtung beider Einrichtungen und die gemeinsame Nutzung von Ressourcen angestrebt. So werden in einem neuen Haus die Bestände der Stadtbibliothek - dem Modell „Organisationale Integration“ folgend - in Themenzonen präsentiert, die inhaltlich mit den Kursangeboten der VHS korrelieren. Folgende Themenzonen wurden dafür extrahiert:

- Digitaler Wandel
- Gesundheit (Körper, Geist, Seele)
- Geschichte und Gesellschaft
- Wirtschaft und Beruf
- Sprachen und Reisen
- Natur und Technik
- Kunst und Kreativität
- Kinder und Familie
- Jugendliche

Durch diese Verflechtung können Kursteilnehmer*innen der VHS unmittelbar Informationsangebote der Bibliothek für ihr individuelles Lernvorhaben nutzen. Die Bestandspräsentation der Bibliothek wiederum ist von Lese- und Arbeitsplätzen für individuelles Lernen allein oder in Gruppen durchzogen. Auf diese Weise werden verschiedenste Arrangements für individuelles Lernen und organisiertes Gruppenlernen miteinander verschränkt. Veranstaltungsbereiche werden gemeinsam genutzt und teilweise auch für Fremdnutzer*innen zur Verfügung gestellt. Die Eingangszone ins Haus wird als Marktplatz gestaltet, der Besucher*innen freundlich empfängt, ihnen schnelle Orientierung bietet und die zentralen Services bündelt.

Insgesamt sieht das Raum- und Funktionsprogramm für das Kommunale Bildungs- und Kulturzentrum (Anlage 2) sechs Funktionsbereiche vor:

1. Marktplatz

- Empfang/zentrale Information
- Rückgabe-/Verbuchungs-/Kassenautomaten
- Beratungsangebote VHS/Bibliothek/Grundbildungszentrum
- Zentrale Services (Garderobe, Schließfächer, WC, Druck-/Kopierangebot)
- Ggf. Empfangsbereich weiterer Nutzer*innen (Bürgerservice etc.)
- Café/Bistro

2. Veranstaltungsbereiche

Veranstaltungsräume unterschiedlicher Größe und Ausstattung
 Ausstellungsflächen
 MakerSpaces, Werkstätten
 Lern- und Arbeitsplätze (CoWorking-Spaces, Lerncarrels)

3. Bibliotheksbestände und Seminarbereiche der VHS

Regale/Tröge/Aufsteller mit Bibliotheksbeständen
 Kursräume
 Spezialunterrichtsräume
 Lernwerkstatt Grundbildungszentrum
 Beratungstheken
 Service (Katalogrechner, Abhörplätze, Buchscanner)
 Leseplätze

4. Verwaltung

Büros und Sozialräume für Mitarbeiter*innen

5. Backoffice

Magazine
 Lagerräume
 Werkstatt Haustechniker

6. Außenflächen

Fläche für Open-Air-Veranstaltungen (Lesungen, Feste, Aktionstage)
 Stellplätze (Pkw, Fahrräder, Lastenräder)
 Stellplatz Fahrbibliothek/Medienflitzer Bibliothek
 Müllstation

Das Raum- und Funktionsprogramm setzt auf die gemeinsame Nutzung von Räumen und Funktionsbereichen durch Stadtbibliothek und Volkshochschule und ggf. weitere Nutzer*innen des Gebäudes. Insgesamt müssen für ein modernes Bildungs- und Kulturzentrum, das den Ansprüchen des 21. Jahrhunderts gerecht wird und die Bedarfe der nutzenden Einrichtungen abdeckt rd. 12.000 m² Nutzfläche veranschlagt werden (Anlage 2). Darüber hinaus sollten ca. 4000 m² für Verkehrsflächen geplant werden (Treppen, Flure, Aufzüge, Technikräume). Der Flächenbedarf weiterer Nutzer*innen ist im Raum- und Funktionsprogramm nicht berücksichtigt, jedoch sind auch hier Synergien möglich.

Ein solches Modell, das die Einrichtungen organisationell zusammenfasst, ihre Angebote thematisch verschränkt und auf Synergien durch gemeinsame Nutzung von Ressourcen setzt, ist nachhaltig, wirtschaftlich und wegweisend. Magdeburg wäre mit einem derartig organisierten kommunalen Bildungs- und Kulturzentrum bundesweit Vorreiter.

Nachnutzung der derzeitigen Standorte

Für die Nachnutzung der Räumlichkeiten der Zentralbibliothek gibt es einen großen Bedarf aus dem Kulturbereich, der teilweise mit Beschlüssen untersetzt, aber noch nicht abschließend gelöst werden konnte. Mögliche Lösungsansätze sind:

Theater:

- Orchesterproberaum für das benachbarte Theater (3. und 4. Etage)
- Chorsaal wechselt in den jetzigen Orchestersaal und hätte damit Fenster, was im aktuellen Chorsaal nicht der Fall ist
- Raum für Ton/Videoabteilung (derzeit nur in Privaträumen möglich), zusätzlicher Raum für die neue Stelle „Ton/Video“ zuzüglich Aufenthaltsraum
- Schaffung Lageraum für Dekowerkstatt mit schneller Andienung zur Bühne
- Erweiterung der Maskenwerkstatt und des Schuhlagers

- Zentralisierung der Werkstätten des Theaters

Konservatorium:

- Zusätzliche Unterrichtsräume für das Konservatorium sowie Verlagerung der Unterrichtsräume aus dem Keller
- Lehrerzimmer
- Überführung der Abteilung „Jazz-Rock-Pop“ vom Thiem20 in die Hauptstelle

Jugendkunstschule (JKS):

- Zusätzliche Räumlichkeiten für die JKS durch Auszug der Abteilung „Jazz-Rock-Pop“ des Konservatoriums

Telemann-Zentrum

- Umzug des Telemann-Zentrums mitsamt dem Archiv aus dem Gesellschaftshaus (Magazin ist sowohl zu klein als auch aus konservatorischer Sicht mangelhaft)

Kulturbüro

- Zusammenführung des Fachdienstes Kulturbüro im Gesellschaftshaus (derzeit Altmark-Arkaden und Gesellschaftshaus)

Vereine

- Dauerhafte Räumlichkeiten, u.a. für das Netzwerk freie Kultur e.V.; Chorverband Sachsen-Anhalt e.V.; Schauwerk; in:takt

Für die Nachnutzung der Räumlichkeiten der Volkshochschule gibt es Interesse eines Bildungsträgers.

Ausblick

Nach Bestätigung des Raum- und Funktionskonzeptes für ein Bildungs- und Kulturzentrum durch den Stadtrat kann die Verwaltung prüfen, welche weiteren Einrichtungen bzw. Services sinnvollerweise mit dieser Einrichtung unmittelbar verknüpft werden sollten und das Raum- und Funktionskonzept entsprechend erweitern. In Skandinavien finden sich in solchen Bildungs- und Kulturzentren Angebote wie Bürgerbüros, Freiwilligen-Agenturen u.v.m. (z.B. Dokk1 in Aarhus). Für ein so erweitertes Bürger-Bildungszentrum oder Bürger-Stadthaus muss ein geeigneter zentraler Standort gefunden werden. Für die Umsetzung des Vorhabens müssen Kosten ermittelt und Finanzierungsmöglichkeiten einschließlich Fördermöglichkeiten geprüft werden. Die Verwaltung wird dem Stadtrat 2023 die Ergebnisse dieser Prüfungen vorlegen.

Bis zum Umzug an einen anderen Standort wird der Weiterbetrieb der Zentralbibliothek und der Volkshochschule an den jetzigen Standorten sichergestellt. Die dringend erforderliche komplette Erneuerung und Modernisierung der Haustechnik im Gebäude Breiter Weg 109 erfolgen im Zuge des Umbaus und der Herrichtung des Gebäudes für die künftigen Nutzer*innen.

Anlagen

Zukunft von Bildung gestalten – Konzeptionelle Überlegungen zu einem Bildungs- und Kulturzentrum in Magdeburg (Anlage 1)

Raum- und Funktionsprogramm für ein Kommunales Bildungs- und Kulturzentrum (Anlage 2)